

Handwerk – Der Weg in die Selbständigkeit



ÜBUNG 1:

Was denken Sie? Welche der folgenden statistischen Aussagen über das Handwerk in Deutschland sind richtig? Kreuzen Sie an, was Sie für richtig halten. Lesen Sie dann den Text „Das Handwerk - ein wichtiger Wirtschaftszweig in Deutschland“ auf der nächsten Seite und überprüfen Sie, ob Sie richtig geschätzt haben.

1. In Deutschland gibt es etwa

- a) eine halbe Million Handwerksbetriebe.
- b) eine Million Handwerksbetriebe
- c) 1,5 Millionen Handwerksbetriebe.

2. In den Handwerksunternehmen sind

- a) 3 Millionen Arbeitnehmer
- b) 6 Millionen Arbeitnehmer
- c) 9 Millionen Arbeitnehmer

beschäftigt.

3. Das Handwerk in Deutschland erwirtschaftet

- a) 5 %
- b) 10 %
- c) 15 %

des gesamtwirtschaftlichen Produktionswertes.

4. Wie hoch ist der Anteil der kleinen Handwerksbetriebe mit nur einem bis vier Beschäftigten?

- a) 30 %
- b) 40 %
- c) 50 %

5. In welchen drei Handwerkszweigen sind die meisten Arbeitnehmer beschäftigt?

- a) Maurer
- b) Elektroinstallateure
- c) Friseure
- d) Gebäudereiniger
- f) Bäcker
- g) Kfz-Mechaniker

1 = a b c

2 = a b c

3 = a b c

4 = a b c

5 = a b c d e f g

Das Handwerk - ein wichtiger Wirtschaftszweig in Deutschland



Das Handwerk stellt mit über einer halbe Millionen Unternehmen einen überaus wichtigen Wirtschaftsfaktor in der BRD dar.

Die Handwerkszählung des statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 1995 bringt es statistisch genau an den Tag: das Handwerk hat ein großes Gewicht in der deutschen Wirtschaft. Es gibt 563.200 Handwerksunternehmen, die 6,1 Millionen Deutschen einen Arbeitsplatz bieten. Diese Unternehmen erzielen einen Umsatz von 800 Milliarden Mark. Das Handwerk, das etwa 10 % des gesamtwirtschaftlichen Produktionswertes erwirtschaftet, stellt mehr als 17 % aller Arbeitsplätze in Deutschland. Auch wenn der Prozentsatz der

gestellten Arbeitsplätze hoch ist, sind die meisten Betriebe klein. 47 % der Betriebe haben ein bis vier Beschäftigte, 27 % fünf bis neun Beschäftigte, 16 % haben 10 bis 19 Arbeitnehmer, 9% haben 20 bis 99 und nur 1% hat 100 und mehr Beschäftigte.

Gemessen an der Zahl der Beschäftigten stellen die Gebäudereiniger mit 705.000 Beschäftigten den größten Handwerkszweig, gefolgt von den Maurern (637.000 Beschäftigte), KFZ-Mechanikern (426.000 Arbeitnehmer) und Elektroinstallateuren (391.000). Wenn man sich an der Zahl der Beschäftigten orientiert, liegen die Bäcker mit 311.000 Arbeitnehmern an fünfter Stelle.

Es folgen Tischler (308.000), Maler und Lackierer (276.000), Metallbauer (273.000), Friseure (257.000), Fleischer (232.000), Heizungsbauer (222.000), sowie Gas- und Wasserinstallateure mit 220.000 Beschäftigten.

Die Friseure, die gemessen an der Zahl der Angestellten Platz neun einnehmen, stellen aber mit 54.000 Friseursalons die meisten Unternehmen.

Auch Thomas und Yvonne haben sich - wie Sie in der Spielszene gehört haben - entschlossen, mit einer eigenen Bäckerei den Weg in die Selbständigkeit zu wagen. Dabei mußten sie sich vor allem mit dem Thema der Finanzierung und den beruflichen Voraussetzungen befassen.

Es gibt eine Vielzahl von Institutionen, an die man sich wenden kann, um umfassende Informationen und Unterstützung zu bekommen.



ÜBUNG 2:

Jeder Text beschreibt die Arbeit einer der Institutionen. Bitte ordnen Sie die Texte den Institutionen zu:

1. _____

In diesen Berufsorganisationen sind selbständige Handwerker einer Branche freiwillig zusammengeschlossen. Sie vertreten die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder und unterstützen sie mit Rat und Tat, besonders auch, wenn eine Betriebsübernahme geplant ist. In Köln gibt es für die Bäcker sogar eine Unternehmensbörse, die zum Beispiel Bäckermeister, die einen Betrieb suchen, und Bäckermeister, die einen Betrieb übergeben wollen, zusammenbringt.

2. _____

Geldinstitute sind natürlich gerne bereit, einen Kredit zu gewähren. Allerdings fordern sie dafür Sicherheiten, die nicht immer in erforderlicher Höhe vorhanden sind. Außerdem sind die hohen Zinsen zusätzliche Kosten und damit ein großes Risiko für einen Existenzgründer.

3. _____

Die Kredite des European Recovery Programs sind sehr viel zinsgünstiger. In den ersten zehn Jahren betragen die Zinsen in den alten Bundesländern 5,25 % pro Jahr, in den neuen Ländern sogar nur 4,75 %. Bei längerer Laufzeit gilt dann der für das ERP Gründungsprogramm festgelegte Zinssatz. In diesem Programm werden Existenzgründer der gewerblichen und freien Berufe gefördert, die eine entsprechende fachliche Qualifikation und Berufserfahrung haben

Es gibt eine Vielzahl von Institutionen, die umfassende Informationen und Unterstützung beim Weg in die Selbständigkeit leisten.



4. _____

Nicht zu unterschätzen ist die Berufserfahrung „alter Hasen“. Bäckermeister im Ruhestand können ihre in einem langen Arbeitsleben erworbenen Kenntnisse an junge Existenzgründer weitergeben, und das fast kostenlos, denn die Ruheständler sind finanziell abgesichert und leisten ihre Arbeit aus Freude am ehemaligen Beruf für ein Taschengeld

5. _____

Hier werden Tagesseminare für Existenzgründer durchgeführt. Für einen günstigen Preis berät die Kammer in fast allen Fragen, von der Wahl der Geschäftsform über Versicherungsfragen bis hin zu Steuerfragen.

In der Hörfolge hören Sie ein Interview mit Frau Alexandra Dienst, Geschäftsführerin der Bäckerinnung Köln. Sie erklärt die Voraussetzungen für eine selbständige Tätigkeit als Bäcker.

Informieren Sie sich aus dem nachstehenden Text und bearbeiten Sie dann die nachfolgende Übung!

Im Handwerk hat die berufliche Weiterbildung mit der Meisterprüfung die längste Tradition. Sie ist nach wie vor der Königsweg für den Aufstieg in den 125 Handwerksberufen, in denen man zur Zeit den Meisterbrief erwerben kann. Dieser Meisterbrief ist unerlässlich, wenn man sich selbständig machen will und/oder Lehrlinge ausbilden will. Deshalb prüfen die Handwerkskammern ihre angehenden Meister nicht nur als Fachleute, sondern auch als Unternehmer und Ausbilder.

Eine weitere Voraussetzung für die Selbständigkeit ist natürlich das Startkapital, das zum Teil auch als Eigenkapital vorliegen muß. Bei der Gründung einer Bäckerei sollten mindestens 30 000 DM Eigenkapital vorhanden sein. Der weitere Finanzbedarf kann aus



Der Meisterbrief ist für die Selbständigkeit im Handwerk unabdingbare Voraussetzung.

Förderprogrammen, wie dem ERP, dem Eigenkapitalhilfeprogramm, dem Programm GuW (Gründung und Wachstum NRW) und einer Vielzahl von anderen Hilfen gedeckt werden. Aber Geld ist bekanntlich nicht alles. Der zukünftige selbständige Bäcker muß auch ein Meister seines Faches sein. Die Deutschen sind besonders anspruchsvoll, wenn es um ihr Brot geht, und ein qualitativ ausgezeichnetes und umfangreiches Sortiment sind mitentscheidend für den Erfolg.

Darüber hinaus müssen Führungsqualitäten vorhanden sein. Der zukünftige Jungunternehmer muß aber nicht nur gut mit seinem Personal umgehen können, er muß auch die Kunden zuvorkommend bedienen. Kundenorientierung ist ein entscheidender Beitrag zum Erfolg und muß von vielen - gerade jungen - Existenzgründern erst noch erlernt werden.



ÜBUNG 3:

Was ist richtig? (R) Was ist falsch? (F) Markieren Sie!

1. Die Meisterprüfung ist Bedingung für eine Selbständigkeit im Handwerk.
 R F
2. Wenn man ausbilden möchte, muß man nicht unbedingt Meister sein.
 R F
3. Eigenkapital ist bei einer Existenzgründung nicht notwendig.
 R F
4. Man kann seinen gesamten Finanzbedarf aus öffentlichen Hilfsprogrammen decken.
 R F
5. Für den Erfolg einer Bäckerei ist die Qualität des Produktes besonders wichtig.
 R F
6. Die Orientierung am Kunden ist eigentlich für alle Existenzgründer eine Selbstverständlichkeit.
 R F
7. Das ERP Programm ist das einzige Förderprogramm für Bäcker. Heute ist es in der Gastronomie besonders wichtig, daß die Qualität stimmt. Die Frage „Was wünscht der Kunde?“ ist heute zentrales Thema in Dienstleistungsbetrieben. Auch Uwe Herder weiß, daß er sich durch ein qualitativ hochwertiges Produkt dem Wettbewerb stellen muß.
 R F